

Wielandgut Oßmannstedt

Wielandstraße 16
99510 Oßmannstedt
besucherservice@klassik-stiftung.de
T +49 3643 545-400 | www.klassik-stiftung.de
f [klassikstiftungweimar](#) | [blog.klassik-stiftung.de](#)

Newsletter

Erhalten Sie alle aktuellen Informationen zu unseren Ausstellungen, Veranstaltungen und digitalen Angeboten kompakt und kostenlos über unseren Newsletter. www.klassik-stiftung.de/newsletter

Änderungen vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich zu aktuellen Öffnungszeiten und Preisen auf unserer Website.



**Öffnet Türen.
Bewegt Herzen.
Verändert Dich.**

365 Tage
Museen, Ausstellungen
und geführte Touren

Erw. 49€/erm. 29€
Schüler*innen 19€ (16–20 J.)
Partner*innen (2 x Erw.) 79€



Die Klassik Stiftung Weimar wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie dem Freistaat Thüringen und der Stadt Weimar.



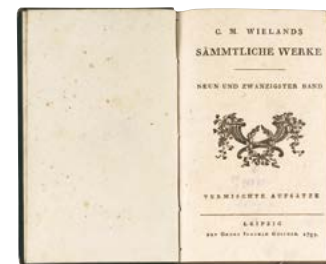
CHRISTOPH MARTIN WIELAND

Christoph Martin Wieland (1733–1813) war einer der meistgelesenen Dichter und führenden Intellektuellen des 18. Jahrhunderts. Als Wieland zu schreiben begann, stand die deutschsprachige Literatur vor einem Neuanfang. Mit literarischen Pionierleistungen wie den frühen Versdichtungen, dem Roman *Geschichte des Agathon* (1766/67) und der ersten Übersetzung der Dramen Shakespeares gestaltete Christoph Martin Wieland diesen Aufbruch maßgeblich mit.



Johann Friedrich August Tischbein:
Christoph Martin Wieland, 1796

Als Wieland 1772 nach Weimar kam, hatte der im schwäbischen Oberholzheim geborene Sohn eines Pastors bereits zahlreiche Stationen hinter sich: als Student in Tübingen, als Schriftsteller in Zürich, als Beamter in Biberach an der Riß und als Professor in Erfurt. In Weimar sollte er, so die Idee der Herzogin Anna Amalia, als Mentor und Gesprächspartner des Thronfolgers Carl August fungieren. Über 40 Jahre



Wielands *Sämtliche Werke*, erschienen 1797 beim Leipziger Verleger Göschen

Roman *Aristipp und einige seiner Zeitgenossen* (1800/01) fallen in die Weimarer und Oßmannstedter Zeit.

wird Wieland der Residenzstadt treu bleiben, sechs davon verbringt er auf seinem 1797 erworbenen Landgut, dem heutigen Wielandgut Oßmannstedt. Wielands berühmteste literarische Unternehmungen wie sein Versepos *Oberon* (1780), seine Zeitschrift *Der Teutsche Merkur* und sein später

AKADEMIE UND FORSCHUNGSSTELLE

Akademie im Wielandgut Oßmannstedt

Die Akademie bietet Seminar- und Bibliotheksräume und den historischen Gartensaal sowie 11 Gästezimmer mit 27 Betten. Buchen Sie Ihr Seminar, Ihre Fortbildung oder Ihre Klassenfahrt. Regelmäßig bieten wir für Schüler*innen die Sommerakademie *Cicerone* an. Zudem offerieren wir mit dem Bildungsforum Oßmannstedt e.V. für Lehrer*innen die *Oßmannstedter Studententage* sowie mit der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. die *Junge Europäische Sommerschule*.



T +49 3643 545-9555
wielandakademie@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de/bildung/wielandakademie

Wieland-Forschungszentrum e.V.

Wissenschaft an authentischer Stätte: Wo ließen sich die Zeugnisse der klassischen deutschen Literatur besser erforschen, erhalten und kommunizieren als am Ort ihrer Entstehung? In unmittelbarer Nachbarschaft zum Museum und der Akademie bietet das Forschungszentrum im Wielandgut Oßmannstedt beste Voraussetzungen, um durch Editionen, Tagungen, Ausstellungen und Bildungsangebote die Literatur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts zu vermitteln.

Wielandstraße 16 | 99510 Oßmannstedt
T +49 3643 545-9556
kontakt@wielandforschungszentrum.de
www.wielandforschung.de

WIELANDGUT OßMANNSTEDT

Museum
Akademie
Forschungsstelle



KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

HERZLICH WILLKOMMEN

Das Landgut in Oßmannstedt etwa zehn Kilometer nord-östlich von Weimar ist der ehemalige Wohnsitz Christoph Martin Wielands, einem der bedeutendsten Schriftsteller des 18. Jahrhunderts. Das barocke Gutshaus, heute ein Museum mit einer Ausstellung zu Leben und Werk des berühmten Bewohners, und der Park mit der Grabstätte Wielands machen den Besuch in Oßmannstedt zu einem besonderen Erlebnis.

Die Ausstellung „Der erste Schriftsteller Deutschlands“ rückt das vielseitige Lebenswerk Wielands in seiner Weimarer und Oßmanstedter Zeit anhand vertiefender Medienangebote ins Zentrum und lädt in den historischen Wohnräumen des Gutshofs zum Verweilen ein.



Brunnenhof und Gutsgebäude

Die Wielandakademie der Klassik Stiftung Weimar bietet Gruppen die Möglichkeit, das Gutsgebäude für Veranstaltungen wie Klassenfahrten, Universitätsseminare oder Lehrkräftefortbildungen zu buchen. Das Wieland-Forschungszentrum arbeitet an der wissenschaftlichen Erforschung und dem Erhalt des literarischen Nachlasses von Wieland und vermittelt diesen durch Tagungen, Ausstellungen und vielseitige Bildungsangebote.



- | | |
|------------------|---------------------------|
| 1 Wieland-Museum | 4 ehemaliger Küchergarten |
| 2 Gutshof | 5 Lindenallee |
| 3 Rosengarten | 6 Grabstätte |

WIELAND-AUSSTELLUNG

„Der erste Schriftsteller Deutschlands“
Christoph Martin Wieland in Weimar und Oßmannstedt

21.03. – 01.11. | Mo, Mi–So 10–17 Uhr | Eintritt frei

Die Ausstellung in den ehemaligen Wohnräumen Wielands im Gutsgebäude bietet eine umfassende Einführung in Wielands Leben und Werk und seine Bedeutung für die deutsche Literatur: Mit Wieland begann, was wir heute die „Weimarer Klassik“ nennen.

Der Rundgang startet im Flur des Obergeschosses mit Wielands Biographie. Von dort geht es in den ersten Raum, der Wielands Ankunft in Weimar im Jahr 1772 und seinen ersten Weimarer Unternehmungen gewidmet ist: der für den Weimarer Hof verfassten Oper *Alceste* und der Grün-



Blick in die Ausstellung

dung der literarisch-politischen Zeitschrift *Der Teutsche Merkur*. Der zweite Raum stellt den politischen Journalisten und Kommentator der Französischen Revolution vor und erzählt von Wielands Begegnung mit Napoleon 1808. Ein weiteres Thema sind Wielands Übersetzungen (Shakespeare, Horaz, Lukian, Cicero). Der dritte Raum gehört Wielands Romanen, von der *Geschichte des Agathon* bis zu dem in Oßmannstedt geschriebenen *Aristipp und einige seiner Zeitgenossen*. Der Flur im Erdgeschoss zeigt Porträts von Wielands Gästen in Oßmannstedt, darunter Goethe, Kleist, Jean Paul, Seume, Sophie La Roche und Sophie Brentano. Im Gartensaal bekommen die Besucher*innen einen Einblick in Wielands Verskunst: In Hörproben werden hier seine Versromane und -erzählungen vorgestellt.

GUTSPARK

mit Wielands Grab

ganzjährig frei zugänglich

Als Wieland 1797 den Gutshof erwarb, war es alles andere als selbstverständlich, dass Schriftsteller auf einem so ansehnlichen, zuvor Aristokraten vorbehaltenen Anwesen wohnten. Wieland erhoffte sich von dem Neuanfang in Oßmannstedt jedoch nicht Prestige, sondern einen natürlicheren Lebensstil für sich und seine große Familie fernab des Weimarer Hofes. Er pflanzte hunderte neue Obstbäume und legte einen Küchengarten an. Im Juni 1798 schreibt er über das Gut: „Vielleicht macht gerade dieser Zustand, daß noch so sehr viel daran umzuschaffen und zu verbessern, auszurotten und zu pflanzen, einzureißen und zu bauen ist, einen wesentlichen Theil des unerschöpflichen Interesses



Grabstätte für Sophie Brentano, Anna Dorothea Wieland und Christoph Martin Wieland

aus, den dieses kleine Besitzthum für mich hat“ (an Luise v. Göchhausen). Die Lindenallee und die Streuobstwiese erinnern noch heute an den Park zu Zeiten Wielands. In der Ilmschleife des Gutsparks fand Wieland dem eigenen Wunsch gemäß seine letzte Ruhestätte, neben den Gräbern der früh verstorbenen Sophie Brentano (1776–1800) und Wielands Frau Anna Dorothea (1746–1801).